

Stellungnahme zum Diskussionspapier MaStR

bne-Stellungnahme zum Diskussionspapier der BNetzA zum Marktstammdatenregister (MaStR)

Berlin, 22. Dezember 2014. Im EnWG wird die Grundlage für ein umfassendes Anlagenstammdatenregister gelegt. Damit kann eine solide Datenbasis für die Weiterentwicklung der Energiemärkte geschaffen werden. Bereits bestehende Datenbestände sollten aber so weit wie möglich dafür genutzt werden.

Die vielfältigen und über verschiedene Gesetze und Verordnungen verteilten behördlichen Melde- bzw. Registrierungspflichten über ein gemeinsames Register für die Stammdaten zusammenzufassen, ist ein wichtiger Beitrag zum Bürokratieabbau, zur Transparenz und zur Integrität der verwendeten Daten. Mit dem Register wird es möglich, bisher nicht oder nur unzureichend verfügbare statistische Daten zu erlangen und durch wissenschaftliche Aufbereitung oder im Rahmen von Monitoringprozessen für politische oder regulatorische Entscheidungen nutzbar zu machen.

Wichtigste Aufgabe des MaStR ist, die zentrale Anlaufstelle für alle energiewirtschaftlichen Meldeverpflichtungen zu sein. Davon unbenommen ist eine Zuordnung der Zuständigkeiten auf verschiedene Behörden. Entscheidend ist, dass die Verpflichteten ihre Daten nur einmal angeben müssen und über die zentrale Stelle weiterführende Informationen über die Zuständigkeiten erhalten. Dies bedeutet auch, dass bestehende Datenbestände so weit wie möglich genutzt werden sollten.

An dieser Stelle bleibt das Diskussionspapier unscharf. Zwar sollen die Melde- und Registrierungspflichten der Anlagenbetreiber in einem Register zusammengefasst werden, andererseits liegen diese Daten regelmäßig bereits anderen Marktteilnehmern vor. Diese Daten nur für die Validierung heranzuziehen greift im Sinne des Bürokratieabbaus zu kurz. Hier muss ein über die bestehenden und geplanten Register hinaus, auch Behördenübergreifend, ein Konzept mit den Marktparteien entwickelt werden, um mehrfache Datenabfragen zu verhindern.

Diskussionsfrage 1

Über die bereits genannten Register bzw. energiedatenhaltenden Behörden hinaus wird noch zu klären sein, ob auch die Stammdaten im Rahmen des Energieinformationsnetzes für die Marktakteure genutzt werden können. Für ein zukünftiges Gesamtanlagenregister ergeben sich jedenfalls offensichtliche Überschneidungen dieser Datenbestände.

Diskussionsfrage 6

Das Marktstammdatenregister soll nicht die etablierten Marktprozesse ersetzen. Mit dem im Diskussionspapier genannten Umfang an Stammdaten und den genannten Akteuren kann aber die Kontaktaufnahme mit relevanten Marktakteuren vereinfacht werden. Ergänzend zu den Stammdaten der Marktakteure und damit als Hinweis zu Diskussionsfrage 6 sollte für Netzbetreiber, Marktgebietsverantwortliche, Energielieferanten und Behörden zusätzlich Angaben zu Marktrolle-spezifischen Kontaktinformationen wie E-Mail-Adressen und Internet-Informationsangebote angegeben werden. Sofern diese Daten nur für bestimmte Marktrolle bestimmt sind, sollten diese Daten auch nur für berechtigte Nutzer zur Verfügung stehen.

Diskussionsfrage 13

Für wissenschaftliche Auswertungen sind vorkonfigurierte Abfragemöglichkeiten nur bedingt nützlich. Hier sollte die BNetzA prüfen, ob ergänzend für solche Zwecke auch die spezifische Abfrage im Einzelfall möglich ist.

Diskussionsfragen 21 bis 24

Allgemeine Anforderungen lassen sich nicht sinnvoll definieren. Sofern es lediglich um die Meldung von Stammdaten von Marktteilnehmern an das MaStR handelt, können im Markt etablierte Datenaustauschprozesse und -formate genutzt werden. Diese Prozesse unterstützen jedoch keine eigenständigen Abfragen durch Marktteilnehmer. Im Massengeschäft wird ein Zugriff über ein Web-Frontend nicht ausreichen. Detaillierte Aussagen können aber erst dann getroffen werden, wenn die Aufgabenverteilung und auch die Funktionen des MaStR weiter eingegrenzt werden.

Der Bundesverband Neuer Energieanbieter

Der bne ist die schlagkräftige Interessenvertretung für netzunabhängige Energieversorger in Deutschland. Im Unterschied zu Anbietern mit verbundenem Netz sind bne-Mitglieder frei von Monopolinteressen: Sie kämpfen für Vielfalt, Effizienz und Fairness im Energiemarkt. 2012 haben bne-Mitgliedsunternehmen über sieben Millionen Kunden zuverlässig mit Strom, Gas oder energienahen Dienstleistungen beliefert.